

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

F. 1912 der Bürgermeister

Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig „ 4.—
 Vierteljährig „ 2.—
 Prämien- und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankierte Briefe werden nicht
 angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.
 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waldhofen:
 Ganzjährig K 7.80
 Halbjährig „ 3.80
 Vierteljährig „ 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
 berechnet.

Nr. 24.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 14. Juni 1902.

17. Jahrg.

3. 2752.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 27. Mai 1902
 im Gemeinderatssaale.

Gegenwärtige:

Der Vorsitzende Bürgermeister: Dr. Theodor Freyh. von
 Plenter.
 Die Herren Stadträte: Moriz Paul, Ludwig Prasch,
 Franz Steininger, Emil Eder, Adam Zeitlinger.
 Die Herren Gemeinderäte: Johann Gartner, Anton
 Swatschka, Mathias Brantner, Hans Großauer, Franz Nighernigg,
 Johann Rastner, Anton v. Henneberg, Alois Buchner, Anton
 Kerschbaumer, Ottokar Rinek, Johann Schindelarz, Franz
 Schröckenfuchs, Dr. Josef Carl Steindl, Wilhelm Stenner.
 Der Bürgermeister eröffnet um 5 Uhr 10 Minuten
 bei Anwesenheit von 20 Gemeinderats-Mitgliedern die Sitzung.
 Das Protocoll der letzten Sitzung wird verlesen
 und genehmigt.

Tagesordnung:

- ad 1. Mitteilung der Einläufe.
- a. Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, daß der Landes-
 ausschuss den mit dem k. k. Aerar abgeschlossenen Mietvertrag
 betreffend das l. k. Bezirksgericht genehmigt hat.
- b) Der Vorsitzende verliest den Erlaß der k. k. Statthaltereie
 vom 10. Mai 1902, Z. 37871, betreffend die vom k. k.
 Landes-sanitätsinspektor erstatteten Relation über die
 sanitäre Revision in Waidhofen a. d. Ybbs;
- c) Der Vorsitzende teilt mit, daß eine Deputation der Lehrers-
 chaft den Dank des Lehrkörpers für die bewilligte Teuerungszu-
 lage ausgesprochen und ersucht habe diesen Dank dem
 Gemeinderate mitzuteilen;
- d) weiters, daß Baron de Fin der Gemeinde ein Bildnis
 des Kaisers Josef des II. gespendet habe;
- e) daß dem Mitgliede des Gemeinderates Herrn Hans
 Großauer vom n. ö. Gewerbevereine die silberne Vereins-

medaille als Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung
 der n. ö. Kleinisenindustrie verliehen wurde und daß er
 aus diesem Anlasse dem Ausgezeichneten die Glückwünsche
 der Gemeindevertretung übermittelt habe, in der Voraus-
 setzung damit den Intentionen des Gemeinderates ent-
 sprochen zu haben. Die Gemeinderäte erheben sich zum
 Zeichen ihrer Zustimmung von den Sigen;

f) schließlich berichtet der Bürgermeister über den Verlauf der
 Vorprache bei dem n. ö. Landesauschuss in Angelegenheit
 der Ausgestaltung der Unterrealschule in eine Oberrealschule.
 ad. 2. Wahl von 3 Mitgliedern in das Musik-
 Komitee. Es werden mittelst Stimmzettel
 gewählt: die Herren Hans Großauer mit 19,
 Anton Freiherr v. Henneberg mit 19, Ambros
 Rasch mit 15 Stimmen. Auf die Herren Anton
 Kerschbaumer und Dr. Steindl entfielen je eine
 auf Franz Schröckenfuchs 2 Stimmen.

ad. 3. Bericht und Antrag der Finanzkom-
 mission über die Baurechnung und Betriebs-
 rechnung des Elektrizitätswerkes und die
 Kammeramtsrechnung einschließlich Friedhof-
 und Epitaphienfond für das Jahr 1901.

Hiezu erbittet sich der Bürgermeister das Wort und er-
 stattet nachstehenden

Bericht

mit welchem die Rechnungen über den Bau des Elektrizitäts-
 werkes, die Rechnungen über das 1. Betriebsjahr des
 Elektrizitätswerkes und der Abschluß über die Einnahmen und
 Ausgaben bei dem Kammeramte samt der Bilanz vorgelegt
 werden.

Nachdem mit dem Jahre 1901 der Bau des Elektrizitäts-
 werkes als abgeschlossen betrachtet werden kann und dieser
 Abschluß auch für die Bilanzierung des Gemeindevermögens von
 einschneidender Bedeutung ist, so erscheint zur Erläuterung ein
 eingehender Bericht angezeigt, in welchem eine übersichtliche
 Darstellung der ganzen Vermögensgebarung gegeben wird.

Diese Darstellung soll umfassen:

1. den Bau des Elektrizitätswerkes in den Jahren 1899,
 1900 und 1901;
2. die Betriebsergebnisse des Elektrizitätswerkes in der Periode
 1. Februar 1901 bis 31. Dezember 1901;

3. und den Einfluß, welchen dieser Bau auf die Darstellung
 des Gemeindevermögens (Inventory) ausübte.

I. Elektrizitätswerk-Bau.

Der Bau des Elektrizitätswerkes umfaßt die Jahre 1899,
 1900 und 1901 und es bezieht sich die Ausgabe nach den
 Baujahren wie folgt:

a) 1899	K 44.134-99
b) 1900	„ 307.487-72
c) 1901	„ 253.438-52

zusammen K 605-061-23

wobei im Jahre 1900 aus den Gesamtausgaben dieses
 Jahres von K 310.845-37
 ein Betrag von „ 3.357-65
 als Betriebsvorauslagen für Gehalte und Löhne des bereits im
 Oktober 1900 behufs Schulung in Aktivität getretenen Betriebs-
 personales in Abzug gebracht wurden, welche den Betrieb des
 Jahres 1901 belasten.

Zur Bedeckung der Bauauslagen waren vorhanden:

1.) die Sparkassaspende p.	K 200.000
der Zinsenzuwachs an derselben betrug	„ 8.821-35
zusammen	K 208.821-35
2.) die beiden aufgenommenen Darlehen p. K 170.000	
und per	„ 222.000
zusammen	K 392.000

3.) an verschiedenen Einnahmen an Pacht,
 Zins und Erträge zusammen im Betrage v. K 2.423-64
 Die Gesamtsumme der Empfänger im Betrage v. „ 603.244-99
 reichten daher nicht zu den Gesamtausgaben von „ 605.061-23
 zu decken und bleibt ein Fehlbetrag von K 1.816-24
 welcher vorschussweise vom Kammeramt gedeckt wurde.

Außer diesem Betrage resultieren aus dem
 Bau noch nachstehende Rückstände:

Bei Hochbau Baumeister Karl Desjeyve	K 1.462-83
dto. N. Kella & Neffe	„ 21.983-95
bei Elektr. Teil an Ganz & Comp.	„ 3.138-56
Prager Maschinenfabrik	„ 13.164-—
Post- & Telegrafendirektion	„ 1.698-59
Friedrich Roß	„ 923-—
zusammen K 44.187-7	

Die schwarze Schaar.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wescher.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.
 18. Fortsetzung.

Nun beschloß der Mann, seine alte Gefährtin beginnen
 zu lassen, und schob ihr zwei Eisenkugeln im Gewichte von je
 zwanzig Kilo zu.

Einem Käftler vergleichbar, bückte sich die Frau und
 erfaßte die beiden eisernen Kugeln mit den mageren, schwachen
 Händen an den Ringen. Ihre langen Arme dehnten sich und
 man sah ihre Halsadern anschwellen. Mühselig hob sie die
 Gewichte ein wenig und als sie sich ungefähr emporgerichtet
 hatte, hielt sie inne. Ihr Kopf schwanke nach rechts und nach
 links unter der gewaltigen Anstrengung, die sie machte. Sie
 breitete die Arme aus und wollte die Gewichte zu beiden
 Seiten ihrer Gestalt emporheben. Doch noch bevor sie sie zur
 halben Höhe emporgehoben hatte, ließ sie erschöpft die für sie
 ungeheure Last fallen, daß die Kugeln auf dem Teppich
 dahinrollten.

Ein allgemeines Hohngelächter war die Folge des
 verunglückten Versuches. Die Frau schien das aber gar nicht
 zu hören, sondern verharrete nach wie vor in ihrer gleichgiltigen
 Haltung, die mit dem gewölbten Rücken einen ergreifenden
 Eindruck machte.

Doch der Greis trat auf die Spötter zu und mit
 einer tragischen Geberde auf seine alte Gefährtin deutend,
 sprach er:

„Sie hat seit gestern nichts gegessen und ich auch
 nicht. . . . Ja, hätte ich meinen Arm nicht gebrochen, dann
 würde ich Ihnen schon beweisen, wie ich trotz Hungers zu
 arbeiten vermag. . . . Doch die arme Alte ist vollständig
 erschöpft!“

Und kläglichen Blickes maß er die magere Tages-
 einnahme.

Die gleichgiltigen Zuschauer begannen sich bereits zu
 zerstreuen, als mit einem Male ein junger Mann in die
 Mitte des Teppichs sprang, so daß er dicht neben dem Greise
 zu stehen kam. Er war in einen eleganten dunklen Anzug aus
 englischem Stoff gekleidet und ein weicher Filzhut saß auf
 seinem blonden Haar. Sein heller scharfer Blick verriet Kühnheit
 und einen redlichen offenen Charakter.

„Entfernen Sie sich nicht, meine Herrschaften!“ rief er
 mit weithin vernehmbarem Stimme. „Sie sehen doch, daß diese
 Leute hier vor Hunger fast vergehen. Wollten Sie ihnen den
 Rücken wenden, weil sie alt und zu arbeiten unfähig sind? Sie
 wollen Kraftkunststücke sehen? Nun, warten Sie einen Moment;
 Sie sollen befriedigt werden!“

Damit warf er hastig seinen Ueberrock und auch den
 darunter befindlichen Salonrock ab und warf ihn über den
 Leierkasten.

„Ich werde indessen nicht früher beginnen,“ fügte er
 hinzu; „als bis ich hundert Sous vor mir liegen habe. Und
 damit die Herrschaften nicht zu lange warten brauchen, lege
 ich sie selbst hierher!“

Damit entnahm er seiner Westentasche ein Fünffranken-
 stück und warf es vor sich auf den Teppich nieder.

Der Kreis der Zuschauer schloß sich dichter zusammen,
 denn das selbstbewußte Auftreten und das merkwürdige Anerbieten
 des jungen Mannes erweckten das Interesse der Leute.

„Aufgepaßt!“ rief er aus. „Die Musik kann beginnen!
 Zuerst kommen die Gewichte von zwanzig Kilo an die Reihe!“

Der mit dem musikalischen Teil der Produktion betraute
 Junge hatte gewiß einen ebenso leeren Magen wie die beiden
 Alten, was ihn aber nicht hinderte, sein entsetzliches Instrument
 mit einer wahren Wut in Bewegung zu setzen, so daß geradezu
 gräßliche Töne hörbar wurden.

Der Amateur-Herkules hatte die Gewichte erfaßt und
 nachdem er dieselben einige Augenblicke mit ausgestreckten
 Armen in der Luft gehalten, warf er sie in die Höhe, fing
 sie mit dem Handrücken auf, ließ sie unter den Beinen gleiten
 und spielte mit den schweren Eisenmassen, als wären es Gummi-
 bälle gewesen, ohne die geringste Anstrengung dabei zu bekunden.

Das Volk, welches derlei Dinge gern sieht und für
 Körperkraft immer eine große Bewunderung hegt, klatschte der
 Produktion des jungen Mannes, der eine solche Kraft gepaart
 mit unvergleichlicher Geschicklichkeit an den Tag legte, stürmisch
 Beifall.

Um der Begeisterung keine Zeit zum Erkalten zu geben,
 ergriff der junge Mann seinen Hut und sammelte rasch im
 Kreise ab. Die Sous fielen massenhaft in den Hut, dazu
 mengten sich auch mehrere Silberstücke. Dann kehrte der junge
 Mann auf den Teppich zurück und nachdem er die erzielte
 Einnahme vor sich auf die Erde geschüttet, sprach er:

„Ich wußte ja, daß so rechtschaffene Arbeiter, wie die
 Herrschaften sind, diese armen Leute da nicht verhungern lassen
 werden. Die Herrschaften haben sich großmütig erwiesen, sie
 sollen also belohnt werden. Zweiter Teil! Nun kommen
 die Kugeln!“

Damit hob er zwei mächtige Eisenkugeln empor und
 begann mit ihnen zu jonglieren, als wären sie aus Holz und
 nicht aus massivem Eisen gewesen. Er ließ sie längs seiner
 Arme dahinrollen, hinter sein Genick gleiten und fing sie zu
 gleicher Zeit mit einer Hand auf.

Die Begeisterung der Zuschauer hatte ihren Höhepunkt
 erreicht und die Hände klatschten, daß ihnen fast die Haut
 platzte. Das Publikum war nunmehr auf fast zweihundert
 Personen angewachsen.

„Und nun eine zweite kleine Sammlung, wenn es den
 Herrschaften genehm ist!“ sagte er, die Kugeln von sich
 werfend.

Und wieder seinen Hut ergreifend, machte er zum zweiten
 Male seinen Rundgang, der noch ergiebiger war als der erste.

Nun leerte er die gesamte Einnahme zu den Füßen des
 alten Mannes aus, der sich von seinem Staunen noch immer
 nicht erholt hatte und sagte:

„Nehmen Sie das, Alter und essen Sie sich einmal so
 recht satt. Meine Herrschaften,“ wendete er sich zu den
 Zuschauern; „ich danke Ihnen. Bei nächster Gelegenheit wird
 es mir wieder ein Vergnügen sein!“

so daß sich mit Zurechnung des vorausgabten Betrages von K 603.244 99 die Gesamtaufkosten auf 647.482 16 stellten, von welchem Betrage noch 44.187.— zu decken sein werden.

Der Elektrizitätswerkbetrieb wurde probeweise mit 1. Febr. 1901 eröffnet. Die Betriebsübernahme fand mit 1. April 1901 statt und hatte ein befriedigendes Ergebnis. Die Turbinen sollten vertragmäßig eine Leistung von 175 H. P. entsprechend einer Leistung von 110 Kilowatt an den Nennern der Dynamo haben. Die Probe ergab bei einer mittleren Stromstärke von 29 3 Ampere eine Leistung von 127 3 R. W. also gegenüber der vertragsgemäßen Leistung von 110 R. W. um rund 15 % mehr. Die Leistung des Regulators war gleichfalls eine befriedigende. Von der Uebernahme ausgeschlossen wurden die Relais, welche noch nicht zufriedenstellend funktionieren und bis heute nicht überwunden sind. Ebenso ist die Dampfmaschine samt Kessel von der Prager Maschinenfabrik noch nicht übernommen worden.

2. Elektrizitätswerksbetrieb.

Wie bereits erwähnt, wurde der Betrieb am 1. Februar 1901 eröffnet. Das Betriebspersonale aber bereits mit 1. Oktober 1900 behufs Schulung während des Probebetriebes eingestellt, so daß die Ausgaben für das Betriebspersonale ein Rechnungsjahr von 15 Monate, während die Einnahme nur 11 Betriebsmonate umfassen. Mit Schluß des Rechnungsjahres waren im Betriebe angegeschlossen an Glühlampen a) der öffentlichen Beleuchtung 317 b) nach Zähler 2572 c) im Pauschale 1135 zusammen 4024

erner 7 Bogenlampen à 16 Ampere bei der öffentlichen Beleuchtung und 10 Bogenlampen à 10 Ampere im Privatbetrieb und in der Centrale, an Motoren 15 Stück mit 79 H. P. und 3 Ventilatoren.

Die Einnahmen aus dem Betriebe beziffern sich wie folgt:

Einnahmen.

Table with 2 columns: Description and Amount (K). Includes sections for Lichtabgabe (a-h) and Der Erlös für Montagen und Material betrug.

Und selbst über seinen ebenso bizarren, als erfolgreichen Einfall lachend, nahm er seine Kleider an sich und verschwand in der Menge.

Als er den Kreis der begeistertsten Zuschauer verlassen hatte, sah er sich mit einem Male Johanna gegenüber. „Erkennen Sie mich nicht, mein Herr?“ fragte das junge Mädchen bewegt.

Er lästete ein wenig erstaunt seinen Hut und schien nachzudenken.

„Mein Name ist Johanna Lucébat,“ fuhr sie fort; „und Sie, mein Herr sind Patrick O'Reddy, wenn ich nicht irre.“

„Ah, mein gnädiges Fräulein!“ rief der junge Ire ein wenig verlegen aus; „Ich bitte um Entschuldigung... allein ich erkenne Sie nicht sofort... Auch hätte ich nicht gedacht, daß ich Sie hier antreffen könnte... Ich bin sehr erfreut, Ihnen wieder zu begegnen, zumal ich eine kleine Unterredung mit Ihnen haben mußte.“

„Ich wohne unweit von hier, Nîchy-Boulevard 20,“ sagte Johanna. „Wenn Sie in einer Stunde Zeit haben, so wird es mich freuen.“

„In einer Stunde, mein Fräulein, gewiß... Vorausgesetzt, daß mein Besuch Ihnen nicht lästig ist.“

„Ich werde mich im Gegentheil nur freuen.“ Er verneigte sich ehrerbietig und entfernte sich schnellen Schrittes, um der Neugierde des Publikums, das sich bereits um die beiden jungen Leute anzusammeln begonnen hatte, keine neue Nahrung zu bieten.

IX.

Als sich eine Stunde später Patrick O'Reddy bei Johanna einfand, traf er Adam Bidache bei ihr an, dem sie bereits alles mitgeteilt hatte, was sie von Nérentier vernommen. Bidache hatte diese Mitteilungen, deren Bedeutung er sofort erkannte, mit dem größten Interesse entgegengenommen.

„Schon seit längerer Zeit wollte ich mich persönlich nach Ihrem Befinden erkundigen, mein Fräulein,“ sagte Patrick, nachdem er sich in dem Hauteuil niedergelassen, den ihm Johanna angewiesen. „Allein bis heute ward ich von den

Table of expenses (Ausgaben) under section I. Betrieb. Lists items like An Ray'stalrückzahlung und Zinsen, Gehalte, Löhne, Versicherungen, Steuern, etc.

Table of expenses (Ausgaben) under section II. Für Montagen. Lists items like Löhne, Versicherung, Requisitionen & Werkzeug.

Table of expenses (Ausgaben) under section III. Für Magazin. Lists items like Löhne, Frachten, Material.

Table showing income (Einnahmen) and expenses (Ausgaben) for the year, including items like Von den Einnahmen pr., abgezogen die Ausgaben, ergibt den Kassarest von, etc.

Passiva:

Table of liabilities (Passiva) including An Rückständen Ende 1901, Die Abschreibungen an Werte des Wertes betragen, etc.

Table of liabilities (Passiva) including Uebertrag K 2.656 81, K 3438 96 10%, d) Turbinen-Wert K 56.436 4%, e) Dampfmaschine-Wert, etc.

Wenn dieses Ergebnis für das erste Betriebsjahr kein ungünstiges genannt werden kann, so darf nicht übersehen werden, daß in diesem Betriebsjahr in dem Zinsen und Kapitalverfordernisse nicht das Erfordernis für das ganze Jahr zum Ausdruck kam, weil das zur Deckung der Baukosten aufgenommenen Darlehen per K 222.000 erst Ende September 1901 ganz behoben wurde und sonach die erste volle Annuität mit 1. Jänner 1902 fällig wurde, während von den erst kontrahierten Darlehen per K 170.000 die erste Annuität schon am 1. Juli 1901 fällig wurde.

Es wird sich daher das Erfordernis für Schuldtilgung im Jahre 1902 um K 18.669, also beläufig der Betraa, welcher mit Ende 1901 in Abschreibung gebracht wurde, erhöhen.

Die Höchstziffer des Konsumes trat im Monat Dezember mit 18 Ampere ein. Da die Normalleistung eines Aggregates (Turbine & Dynamo) 26 3 Ampere, die Höchstleistung aber 29 3 Ampere beträgt, so erscheint dormalen die vorhandene Kraft nur mit 34,6% ausgenützt.

Die Dampfmaschine ist im Betriebsjahre nicht in Aktion getreten.

Dieselbe ist auch dormalen noch nicht übernommen, weil bei den Proben bisher die garantierte Maximalleistung noch nicht erreicht wurde.

Dormalen sind neuerliche Proben im Zuge, welche ein günstiges Resultat versprechen.

Wenn wir nun die Ergebnisse des Betriebes des Elektrizitätswerkes zusammen fassen, so ergibt sich nachstehende

Bilanz

Table of assets (Aktiva) including I. Werkanlage, II. Haus in Zell, III. Aktivrückstände, IV. Materialvorräte, V. Kassarest, VI. Rotorensfond.

verschiedenen Geschäften zurückgehalten, mit welchen meine neue Lebensweise verbunden ist. Herr Raveneau hatte die Güte, mich in Bezug auf die Angelegenheiten des Bankausfalls Ihres Herrn Vaters auf dem Laufenden zu erhalten. Das Unglück scheint ein vollständiges zu sein, aber ich sehe,“ fügte er mit einem Blick durch das Zimmer hinzu; „daß Sie sich wacker und unerschrocken in Ihr Los gefügt haben, mein Fräulein. Ich hatte unter solchen Umständen nicht lange zögern können. Wie ich bereits erwähnte, bildete die Summe, die ich bei Ihrem Vater hinterlegt hatte, nicht mein persönliches Eigentum, sondern war anvertrautes Gut. Ich ließ daher mein beschriebenes Vermögen, welches sich auf ungefähr 600.000 Franken belief, stiftlich machen und bezahlte die Gelder, die verloren gegangen waren.“

„Aber in diesem Falle sind Sie ja völlig zu Grunde gerichtet, Herr Patrick und Sie besitzen gar nichts!“ sagte Johanna voll schmerzlicher Ueberraschung.

„Es ist mir in der Tat kaum etwas geblieben; allein früher oder später wäre dieses Geld sicherlich denselben Weg gewandert, den all die Summen bereits genommen, die meine Jugendtorheiten verschlungen haben. Dieser Ruin bedeutet vielleicht sogar eine Wohltat für mich,“ sagte er mit sorgloser Miene hinzu.

„Womit bestreiten Sie denn Ihren Lebensunterhalt?“

„Ich arbeite, mein gnädiges Fräulein. Sie haben sich heute Nachmittag bereits überzeugen können, daß ich eine ziemliche Kraft und Gewandtheit in körperlichen Übungen besitze. Ich habe in meinem Vaterlande das Fechten und Bogens sehr fleißig geübt und diese zwei Künste erfreuen sich gegenwärtig einer großen Beliebtheit in Paris. Ich besitze einige Verbindungen und eine Anzahl guter Freunde, an die ich mich wenden darf. Ich gründete eine Festschule und kann wahrhaftig nicht über Mangel an Schülern klagen. Wenn Sie wüßten,“ fügte er voll Begeisterung hinzu; „welch ein Vergnügen ich bei dem Gedanken empfinde, daß ich mir mein Brod selbst erwerbe, daß ich mich möglicherweise sogar nützlich mache!... Dies ist ein Glück, welches ich früher nicht kannte. Eben darum beklage ich gar nicht mehr den Eintritt dieser Katastrophe,

in der ich früher eine wahre Strafe Gottes zu erbliden wähnte, zumal so lange ich meine persönliche Ehre für bedroht halten mußte. Ich glaube sogar, daß mein kleines Vermögen mir eine Last wäre, wenn ich es eines Tages wiederfinden sollte. Nur ein Umstand ärgert mich... Ich habe nämlich in einem englischen Blatte gelesen, daß Sir John Figgis in N'guen-Jourou, das heißt in jenem Teile des Senegal angelangt, wo die Löwenjagd noch sehr ergiebig ist... und da zitterte ich davor, daß ich leben könnte, er habe irgend welche wichtige Expedition angetreten.“

Adam Bidache hatte, während der eccentriche Gentleman sprach, diesen mit großen, erstaunten Blicken betrachtet.

Johanna stellte die beiden jungen Männer einander vor. „Wenn ich die Mörder meines Vaters jemals entdecke und seinen Tod rächen kann,“ sagte sie; „so werde ich dies einzig und allein nur Herrn Bidache zu verdanken haben.“

Und in wenigen Worten berichtete sie dem erstaunt aufhorchenden jungen Irlander alles, was Bidache bisher schon in der traurigen Angelegenheit geleistet und erreicht hatte.

Die Haltung, die Patrick während ihrer Erzählung beklundete und das Feuer, welches in seinen Augen aufflammte, bewiesen zur Genüge, mit welcher lebhaftem Interesse er ihr zuhörte.

Als Johanna geendet hatte, richtete er dem jungen Manne mit freier, ungezwungener Geberde die Hand.

„Sie haben sich da einem hochherzigen Werke gewidmet, Herr Bidache,“ sagte er voll Eifer; „und ich hege den schmerzlichen Wunsch, daß es Ihnen gelingen möge. Sie können sich gar nicht vorstellen, welches Interesse ich an der Sache nehme... Und wenn Sie jemals meiner bedürftig sollten, so verfügen Sie über mich...“

„Wer weiß?“ sprach Bidache lächelnd. „Im gegebenen Augenblick kann eine kräftige Faust, ein mutiger Gehilfe von unschätzbarem Werte sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Passiva:

Darlehensschuld an Sparkasse K 391 243—

II. Passivrückstände

a) den Bau betreffend K 44.187-17

b) den Betrieb betreffend „ 1 985-74

K 46.172-91

III. Abschreibungen „ 18.375-04

ergibt sich Saldo des Reinvermögens „ 225.044-43

zusammen obige K 680.835-38

Das oben ausgewiesene Reinvermögen resultirt:

a. aus der Spende der Sparkasse samt Zinsen K 208.821-35

b. verschiedene Einnahmen „ 1.073-64

c. Zinsertrag des Hauses Nr. 6 in Zell. „ 1.350—

d. den Aktivrückständen des Betriebes „ 6.844-56

e) dem Materialvorrat „ 12.339-75

f) dem schließlichen Kassareste von „ 770-72

g) dem Motorenfonde „ 13.448-19

h) der Verminderung der Sparkassaschuld „ 757—

zusammen K 245.405-21

abzüglich

a) der Passivrückstände von „ 1.985-74

b) der Abschreibungen von „ 18.375-04

K 20.360-78

obiges Reinvermögen „ 225.044-43

3. Kammeramtsrechnung.

Die Kammeramtsrechnung wurde am 21. April 1902 aufgelegt, Einwendungen wurden nicht erhoben.

Sowohl der Abschluß als die Richtigstellung verzögerte sich durch den Wechsel in der Person des Rechnungsführers, welche sich erst am 1. April 1902 vollzog.

Der neue Buchhalter erwies sich bei der Bearbeitung der noch von Herrn Schwarz zusammengestellten Rechnung als eine mit dem städt. Rechnungswesen vollkommen vertraute Kraft.

Die Rechnung bewegt sich natürlich vollkommen im Rahmen der bisher bestandenen Rechnungslegung. Die Titel I bis einschließlich XVIII entsprechen genau der bisherigen Einteilung.

Daran schließt sich die Verrechnung über die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben früher genannt: die außer dem Rahmen des Präliminars stehende Gebarung, enthaltend die Gebarung mit den Dotationen seitens der Sparkasse und außerordentliche Zuflüsse.

Dann sub c ein Titel bekannt Finanzgebarung enthaltend den Voranschuß Conto und die durchlaufende Gebarung, welche schon früher unter den Titeln XIX & XX geführt wurden und wegen der Abrechnung des Elektrizitätswerksbaues übersichtlicher gestaltet wurden.

Weiters wird vorgelegt eine Vergleichsbilanz der Verwaltungsjahre 1900 und 1901, welche sowohl im Aktiv- wie im Passivstande den Zuwachs und Abfall und die Vermögensvermehrung und Vermögensverminderung übersichtlich ausweist und zur Erläuterung des Inventars dient.

Der Kassaabschluß ergibt einen schließlichen Kassarest von K 25.433-84 gegen K 22.420-12 des Vorjahres.

Die ordentlichen Einnahmen betragen K 137.827-38 die außerordentlichen Einnahmen „ 17.672-29 in der Finanzgebarung die Einnahmen „ 137.380-68

Die Hauptsumme i. d. Einnahmen betrug zusammen K 292.885-35 die Summe der Aktivrückstände auf K 18.619-42

die ordentlichen Auslagen betragen „ 133.975-67 die außerordentlichen Ausgaben „ 25.310-80 in der voranschußweisen Gebarung „ 90.742-74 in der durchlaufenden Gebarung „ 17.422-30

zusammen K 267.451-51

Hiezu den schließlichen Kassarest von „ 25.433-84

gibt die Gleichheitssumme mit der Hauptsumme der Empfänger K 292.885-35

Die Gesamtpassivrückstände betragen K 1.876-55.

Bei Aufstellung des Inventars wurden unter den Realitäten die im Jahre 1900 angekauften Sattelgründe, dann die im Jahre 1901 angekauften Grundstücke mit den Ankaufswerte eingestellt, bilden daher einen Vermögenszuwachs.

Bei den Gerechtsamen wurde eine Regulierung der Wertanfänge dahin vorgenommen, daß statt der alten Ansätze der zu 4% kapitalisierte Betrag des dreijährigen Ertrages aufgenommen wurde, wozu zu bemerken ist, daß Abwage und Standgeld bisher im Inventar aufzunehmen vergessen waren. Es ergibt sich sonach hier mit Ausnahme des Wochenmarktes ein Zuwachs. Die Zuwächse bei den Spareinlagen resultieren aus den Zinsenzuwächsen.

Bei dem Inventare ergibt sich ein Abfall durch Abschreibungen am Werte.

Bisher wurde der Friedhoffond und der Epitaphienfond separat verrechnet, obwohl die Friedhoffschuld unter den Passiven des Kammeramtes aufgeführt wurde. Wenn daher die Passiva des Fondes im Kammeramte ausgewiesen werden, so müssen auch die Aktiva aufgenommen werden. Es wurde daher der städtische Anteil von 76% des Friedhofes mit K 10.838-48 und der Epitaphienfond mit dem effektiven Werte von K 5693-12 in den Aktivstand einbezogen.

Selbstverständlich war auch das Elektrizitätswerk in den Vermögensstand des Kammeramtes einzubeziehen.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände ergibt sich ein Aktivvermögen der Stadtgemeinde mit... K 1,246.548 31 welchem gegenübersteht ein Passivstand von... „ 1,041.601-75

es verbleibt somit ein reiner Vermögensstand von K 204.946-56 welcher nachgewiesen wird wie folgt:

A. Vermögensstand zu Ende des Jahres 1900 K 140.644-40

B. Zuwächse im Verwaltungsjahre 1901

1. durch Grundkäufe K 7.453—

2. Vermehrung bei Gerechtsame 26.379—

3. Zinsenzuwachs bei Schlacht-hausfond „ 1.152-40

4. Zinsenzuwachs bei Stadter-werterungsfond „ 294-92

5. Mehrvorrat an Holz „ 2.206-11

6. Neuaufnahme des Friedhofes „ 10.838-48

7. durch Aufnahme des Epi-taphienfondes mit „ 5.693-12

8. durch Vermehrung des Kassa-reste „ 3.013-72

9. Vermehrung bei Elektrizitäts-werk „ 321.615-86

10. durch Schuldentilgung „ 7.087-02

11. durch Verminderung der Passivrückstände „ 1.090-49

12. Vermehrung bei der Wasser-leitung „ 320-60

zusammen K 387.144-72

zusammen K 527.789-12

hievon kommen ab:

nachstehende Verminderungen

a. bei den Spareinlagen .. K 5.011-43

b. bei Inventar „ 1.225-80

c. bei den Aktivrückständen .. „ 10.414-38

d. Passiva bei Elektrizitäts-werk „ 306.190-95

zusammen K 322.842-56

gibt obigen Vermögensstand von K 204.946-56

Es ergibt sich sonach gegen das Vorjahr eine Vermögensvermehrung von K 64.302-16. Wenn von dieser bloß rechnungsmäßigen Vermehrung die neu einbezogenen bereits vorhandenen Fonde Friedhof- und Epitaphienfond und die Wertregulierung bei den Gerechtsamen ausgeschlossen werden, so bleibt eine effektive Vermögensvermehrung von K 22.618-26 in welcher die noch nicht verwendeten Dotationen für die Postleierstraße und Trottoirverbesserung zusammen mit K 9.000 enthalten sind. Die K 9.000 gehören somit nicht zum Stammvermögen, sondern für erst auszuführende Investitionen.

Ich ersuche nunmehr den Berichterstatter der Finanzkommission über deren Anträge das Wort zu ergreifen.

St. R. Paul führt aus, daß ihm nach dem ausführlichen Berichte des Bürgermeisters wenig zu sagen übrig bleibe. Die Finanzkommission habe in mehreren Sitzungen sowohl die Bau-rechnung für das Elektrizitätswerk als die Betriebsrechnung und die Kammeramtsrechnung geprüft, die Arbeit sei in Folge des Wechsels in der Person des Buchhalters eine etwas zeit-raubendere gewesen, er könne aber bei dieser Gelegenheit mit Vergnügen konstatieren, daß der neue Buchhalter in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit sich vollkommen in die hiesigen Ver-hältnisse gefunden habe.

Die Finanzkommission beantragt:

a. die Baurechnung über das Elektrizitätswerk, nach welcher sich die Kosten des Baus auf K 647.432-16 und der unbedeckte Rückstand auf K 44.187-17 stellen zu genehmigen.

b. Die Rechnung über den Betrieb des Elektrizitäts-werkes für die Zeit vom 1./2. bis 31./12. 1901 zu ge-nemhigen und

c. zur Bedeckung der unbedeckten Baukosten im Betrage von K 44.187-17 ein mit 4 1/2 % verzinsliches in 20 Jahren rückzahlbares Darlehen von K 44.000 bei der Sparkasse auf-zunehmen, wofür die Genehmigung des Landesauschusses zu erwirken ist.

Diese Anträge werden nach einer Anfrage des Herrn Dr. Steindl in getrennter Abstimmung einstimmig angenommen.

Der Berichterstatter bemerkt, bevor er zu der Kammer-amtsrechnung übergehe, sehe er sich veranlaßt zu beantragen, daß dem Bürgermeister der sowohl bei dem Bau des Elektrizitätswerkes und bei der Aufstellung der Schlußrechnung in intensiver Weise mitgewirkt habe, den Dank auszusprechen. Der Gemeinderat erhebt sich zum Zeichen der Zustimmung. Der Bürgermeister dankt für die Anerkennung.

d. Kammeramtsrechnung. Beantragt die Finanzkommission die Genehmigung der Rechnung und dem früheren Rechnungs-leger den Kassalüberschuß, welcher sich in Folge einer irrigen Eintragung zu seinen Gunsten mit K 211-87 ergeben hat, zu erfolgen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

e. Schließlich beantragt die Finanzkommission die Genehmi-gung der Friedhof- und Epitaphienfondsberechnung.

Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.

ad. 4 der Tagesordnung. Antrag der Fi-nanzkommission wegen Bedeckung der Kosten der Neufassung der Kugelquelle und der Auf-stellung eines Pumpwerkes samt Motor.

Der Berichterstatter Moritz Paul verweist darauf, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 18. Mai 1901, wo die Aufstellung eines Pumpwerkes und die Rekonstruierung der Kugelquelle beschlossen wurde, die Frage der Bedeckung der Kosten im Betrage von K 19.380-80 offen gelassen habe. Die Pumpstation so wie die Fassung der Quelle sei fertig, wenn auch das Werk noch nicht in Betrieb übergeben sei. Nachdem das Erträgnis der Sparkasse heuer eine Zuwendung zu diesem Zwecke ausschliesse, sei auch hier kein anderer Weg als diese Ausgabe durch Aufnahme eines Darlehens zu decken, die Finanzkommission beantrage zur Bedeckung der obigen Wasser-leitungskosten per 19.389-80 ein mit 4 1/2 % verzinsliches Dar-lehen bei der Sparkasse gegen Rückzahlung in 20 Jahren auf-

zunehmen für welchen Beschluß gleichfalls die Genehmigung des Landesauschusses einzuholen ist.

Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

ad. 5. Antrag wegen Erweiterung des Beleuchtungsnezes in der Redtenbachstraße. Hiezu berichtet derselbe Berichterstatter, der Kostenaufwand beträgt K 341; der Stadtrat beantragt die Erweiterung, die Finanzkommission spricht sich dagegen aus.

Der Antrag des Stadtrates wird von den Herren Eder, Dr. Steindl, Adam Zeitlinger, Anton v. Henneberg, Anton Kerschbaumer und Ottokar Rinkel befürwortet und somit mit großer Mehrheit angenommen.]

ad. 6. Ansuchen des Franz Rosenthaler um Verleihung des Bürgerrechtes. Berichterstatter Eder.

Dem Herrn Franz Rosenthaler wird das Bürgerrecht verliehen.

ad. 7. Ansuchen des Herrn Johann Werch-lawski um Verleihung des Bürgerrechtes.

Dem Herrn Johann Werchlawski wird das Bürgerrecht verliehen.

ad. 8. Antrag wegen Bestellung eines Stell-vertreters für die Fleischbeschau.

Der Antrag des Stadtrates und der Finanzkommission für die Bestellung eines Fleischbeschauers im Falle der Ver-hinderung des Amtstierarztes wieder den bisherigen Betrag von K 180 zu bewilligen, wird einstimmig angenommen.

ad. 9. 10 Ansuchen um Aufnahme in den Ge-meindeverband aus dem Titel der Erziehung des Heimatsrechtes.

Bernhard Stauder, Josef Formanek, Alois Springenschmied, Josef Hoop, Anton Haselberger, Franz Grieser, Anton Wagenberger, Josef Wagner jedoch mit Ausschluß seiner gerichtlichen geschiedenen Gattin Marie Wagner geb. Schlagel, Johann Schreihofner und Michael Gamsjäger.

10. Anton von Henneberg beantragt Herrn Baron de Fin für das gespendete Bild den Dank auszusprechen. Der Gemeinderat erhebt sich zum Zeichen der Zustimmung.

Schluß der Sitzung 1/4 8 Uhr.

England und die Lage in Südafrika.

Aus London schreibt man: Das englische Volk hat während der letzten Tage wieder charakteristische Beweise seines unverwundlichen Optimismus gegeben. Der Friedens-schluß ist ihm ganz allgemein das Ende aller südafrika-nischen Nöte und Schwierigkeiten, und die Zukunft erscheint ihm in rosiger Beleuchtung. Der Friedensschluß bedeutet, nicht das Ende eines bloßen Aktes; das Drama selbst ist damit aus! Dieselben Blätter, die die Buren noch vor Kurzem „Schufte“ und „Banditen“ nannten, schildern sie nun als „liebe Brüder und loyale Mituntertanen“. Alle die häufigen Hinweise auf die sprichwörtliche „Slimeas“ — Verschlagenheit — der Buren sind vergessen, jede höf-liche Phrase eines Botha, jedes Hurrah, mit dem ein Kommando die Ansprache eines englischen Generals beant-wortet, wird als Ausdruck tiefster Ueberzeugung hingestellt. Es ist leicht verständlich, daß die Buren möglichst gute Miene zum bösen Spiel machen und ihr Herz nicht auf der Hand tragen — ihre Interesse gebietet ihnen das —, aber zu glauben, daß sie mit einem Schlage Alles, was England ihnen getan, vergessen und vergeben haben, daß sie schon heute „loyale Untertanen“ sind und in den Eng-ländern Freunde und Wohltäter erblicken, dazu muß man schon ein Engländer sein. John Morley, der immer wieder die undankbare Rolle der Kassandra spielen muß, ist bis jetzt der einzige englische Staatsmann, der diese allgemeine Illusion mit rauher Hand angepackt hat. Am Samstag warnte er eine große Versammlung in Edinburgh, daß mit dem Frieden erst „ein düsterer Akt des Dramas in Südafrika endigt und nicht der letzte“, daß die Annexion an sich ein „schweres Unglück für England ist“, daß der Krieg nur „unermessliches Unheil gestiftet hat“ und daß das Unheil nicht wieder gut zu machen sei, wenn England die Friedensbedingungen in dem gleichen Geiste, der es bisher befeelt habe, ausführe, „mit dem gleichen falschen Selbstvertrauen, derselben Unkenntnis der Wirklichkeit, derselben unverzeihlichen Unkenntnis der Natur der Buren“.

Morley erklärte, er habe als Kabinetminister die geheimen Dokumente der Annexion von 1877 und 1878 genau studiert und er habe daraus die Ueber-zeugung gewonnen, daß der Hauptgrund für den Aufstand der Transvaaler, der mit Majuba endigte, darin lag, daß die englische Regierung ihr feierliches Versprechen, ihnen Selbstregierung zu geben, nicht schnell und wirksam ausführte. Er prophezeie, wenn England heute denselben Fehler mache, werde der Fehler, so sicher als die Sonne wieder aufgehe, wieder die gleiche Wirkung haben. Wie angebracht Morleys Warnungen sind, zeigt der Eifer, mit dem die Agitation für eine Vernichtung der Verfassung der Kapkolonie fortgesetzt wird.

Am 8. wurde sie wieder von einer Massenver-sammlung in Kapstadt, gefordert und es ist charakteristisch, daß die Zensur nur dieser Agitation günstige Nachrichten durchläßt. Milner und seine Freunde wollen keine lokale Autonomie für die neuen Kolonien, streben vielmehr mit allen Mitteln an, das holländische Element auch in der Kapkolonie zu unterdrücken und bei großen Fragen, wie z. B. der Föderation Süd-afrikas, nicht mitreden zu lassen.

Eigenberichte.

Krems. Dem Fischerei-Revier-Ausschuß I. Krems kam seitens des Herrn A. Buchs, Revierförster der Gewässerverwaltung...

Der ergebnis Geseftigte gibt hiemit bekannt, daß am 10. Mai (Samstag) 1000 Stück Schleiher durch die Post erhalten hat, und dieselben am gleichen Tage im Donaurevier II. 80 Meter oberhalb Kilometer 168 am rechten Ufer bei der Einmündung des Kubaches ausgefetzt wurden.

Erfreulicherweise werden diese Wahrnehmungen nicht nur durch die vorstehenden Zeilen, sondern auch von den Herrn Heinrich Herzog in Kofay und Berufsfischers Anton Hammerfchmid in Traismauer...

Am Unterlauf des Kamp, z. B. könnte Schilbrut ganz gut gedeihen, und zwar soweit hinauf, bis wo die Forelle anfängt Standfisch zu sein.

Kröllendorf, am 12. Juni 1902. Am Mittwoch, den 11. Juni fand die amtliche Uebergabe des bei der Haltestelle Kröllendorf neu hergestellten Vabegleises und Frachtenmagazines statt.

Es ist zu erwarten, daß die neue Frachtenstelle neben den erweiterten Bedürfnissen der Schloßbrauerei Kröllendorf, auch den Bedürfnissen der umliegenden Ortschaften entsprechen wird.

Neumarkt a. d. Ybbs. Am letzten Sonntag fand hier in feierlichster Weise die Einweihung der neuen Herz-Jesu Statue durch den Domherrn, Hochw. Herrn Dr. Gruber aus St. Pölten statt.

An Stelle des hochw. Herrn Pfarrers Reiß, der zum Bedauern der ganzen Gemeinde sein Gemeindeauschuß-Mandat niederlegte, wurde Herr Nikolaus Palmig, Gastwirt und Fleischhauer in Kemmelbach, zum Gemeindeauschuß gewählt.

Aus Waidhofen.

Traunung. Heute Samstag, 5 Uhr nachmittags findet in der Pfarrkirche zu St. Rochus in Wien die Trauung des Herrn Jano Haberehner, k. k. Ministerialbeamter mit Fräulein Hedwig von Hopfgartner, Tochter des k. k. Hafen- und Seesantitätskapitäns in P. statt.

Generalversammlung der Oest.-Ungar. Papierfabrikanten. Am Freitag, den 6. Juni fand in Waidhofen a. d. Ybbs die Jahreshauptversammlung

des Vereines der Oesterr.-Ungar. Papierfabrikanten statt. Ueber 70 Teilnehmer hatten sich hiezu eingefunden, darunter mehrere Damen. Ein Lokalkomitee, an dessen Spitze die Herren Papierfabrikanten Elissen und Karl Smrczka standen, hatten in umsichtigster Weise alle Vorbereitungen getroffen, um den Gästen, welche aus den entlegensten Kronländern der Monarchie herbeigeeilt waren, einen würdigen Empfang zu bereiten.

Selbstmord. Dienstag, den 10. Juni in der Mittagsstunde entlebte sich in Zell a. d. Ybbs mittelst Revolver der dort wohnhafte Schneidermeister J. Niemann. Derselbe war verheiratet, hatte 3 Kinder, lebte jedoch von seiner Frau geschieden; mögliche Familienverhältnisse dürften den Lebensüberdrüssigen zu dieser Verzweiflungstat gebracht haben.

Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. O. Alpenvereines. (Eröffnung der Spindel-ecken-Warte.) Infolge des schlechten Wetters am 8. Juni wurde die Eröffnung der Warte verschoben und findet dieselbe unter allen Umständen Sonntag, den 15. Juni 1902 statt.

Konzert Haupt. Am Sonntag veranstaltete die Kapelle Haupt aus Brady's Wintergarten in Wien im Hotel zum goldenen Löwen ein Abendkonzert, das, mächtig besucht, trotzdem einen für die Zuhörer sehr animierten Verlauf nahm.

etwas vorgerückter Saison die Abhaltung des Konzertes praktischer gewesen, weil dann die Sommergäste, welche ja gerne am Lande die Gelegenheit ergreifen, sich zu zerstreuen, sich gewiß zahlreich eingefunden hätten.

Militärkonzerte. Wie aus der Voranzeige ersichtlich ist, wird die Militärkapelle des k. u. k. Infanterie Regiments Nr. 59 aus Linz am Peter und Paulstage (29. Juni) im Garten des Hotels zum goldenen Löwen, bei ungünstiger Witterung im Saale konzertieren.

Urania. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag fanden seitens der Wiener Urania im Saale des Hotels zum goldenen Löwen Vorstellungen statt, welche sich in sogenannte Schulvorstellungen (5 Uhr nachmittags) und Abendvorstellungen gliederten.

Sängerfest in Sollenstein. An dem am 22. Juni l. J. in Groß-Hollenstein stattfindenden Sängers-feste wird sich auch unser Männergesangverein korporativ beteiligen und einen nationalen Chor zum Vortrage bringen.

Buren-Konzert. Das am Sonntag, den 8. Juni 1902 anberaumte Buren-Konzert in Herrn Edmund Reinhardt's Gastgarten, konnte wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden und findet daher am Sonntag, den 15. Juni statt.

Ein stichelhaariger, deutscher Vorkch-hund (grau mit braunen Flecken), auf den Namen „Hink“ hörend, ist seit Sonntag, den 8. d. M., Nachmittag ab-gängig. Gefällige Nachrichten, welche geeignet sind, eine Spur des verlorenen Hundes aufzudecken, wolle man in der Buchdruckerei des Herrn Anton von Henneberg hinter-lassen.

Gefunden. Am Dienstag, den 10. Juni 1902 wurde in der Hammergasse ein Armband gefunden. Der Eigentümer möge sich bei Herrn Haselsteiner melden.

Ausweis der Besagwiner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs:

Table with 2 columns: Prize (Kreispromie) and Winner (Gewinner). Includes details for groups I, II, III and prizes for 18. Kranzschießen and 30.000 Kronen.

30.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Schauspieler-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwillkürlich am 19. Juni 1902 stattfindet und sämtliche Treffer von den Verferanten mit 10% Abzug baar eingelöst werden.

Welchen Zweck hat die Betriebszählung und wie habe ich mich dabei zu verhalten?

Durch das Gesetz vom 18. Jänner 1902 wurde eine Zählung aller gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe angeordnet. Diese Zählung soll einen Überblick über das gesamte Erwerbsleben in unserem Staate bieten.

Zweck der Erhebung ist es, der Gesetzgebung und Verwaltung die notwendigen Grundlagen für die Pflege der heimischen Volkswirtschaft zu gewähren. Bei den verschiedensten Anlässen wurde es bisher als ein schwerer Mangel empfunden, daß man in Oesterreich verlässlicher statistischer Angaben über das Erwerbsleben vollkommen entbehrt.

So ist es für die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Gewerbesens von höchster Bedeutung, daß über das Größenverhältnis der einzelnen Betriebe, über ihre Verteilung auf Stadt und Land, über ihre Verbindung mit der Landwirtschaft, über die Zahl der verwendeten Arbeitskräfte und Maschinen genaue Angaben vorhanden sind.

Ebenso wichtig ist für die Agrargesetzgebung eine umfassende Kenntnis der Verhältnisse bei den landwirtschaftlichen

Betrieben. Ueber Anbauflächen und Viehstand wurden zwar bisher schon regelmäßig Erhebungen veranstaltet, doch gaben diese nur Aufschluß über die gesamte Größe der bebauten Flächen und über den gesamten Viehstand bestimmter Gebiete, nicht aber über die Verhältnisse der Einzelnen. Die bevorstehende Betriebszählung dagegen erhebt diese Verhältnisse für jeden einzelnen Besitzer und ermöglicht es, auf diese Art ihre Verschiedenartigkeit beim Kleinbesitz, beim mittleren bäuerlichen Grundbesitz und beim Großgrundbesitz zu erkennen. Außerdem erstreckt sich die Erhebung auf eine Reihe von Gegenständen, über die bisher gar keine Angaben vorliegen. So bildet eine der brennendsten Fragen auf dem Gebiete der Agrargebietung die landwirtschaftliche Arbeiterfrage und die zunehmende Leutenot auf dem Lande. Zur Erkenntnis dieser außerordentlich wichtigen Frage wird die Erhebung wesentlich beitragen, indem sie für jeden landwirtschaftlichen Betrieb die Zahl der verwendeten Arbeitskräfte feststellt und erkennen läßt, in welchem Verhältnis diese zur bewirtschafteten Grundfläche und der Viehhaltung des einzelnen Betriebes stehen. Auch die Bestrebungen zur Beförderung der Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen werden wesentlich Nutzen aus der Erhebung ziehen, indem diese über den Grad Aufschluß gibt, in welchem landwirtschaftliche Maschinen gegenwärtig Verwendung finden.

Die Erkenntnis der Wichtigkeit, welche eine Statistik des Erwerbslebens für die Gesetzgebung und Verwaltung besitzt, hat denn auch in allen großen Kulturstaaten zu umfassenden Erhebungen auf diesem Gebiete geführt. So hat unser Nachbarland Deutschland in den Jahren 1875, 1882 und 1895 groß angelegte Berufs- und Gewerbezahlungen durchgeführt, Belgien und Frankreich haben solche Zahlungen im Jahre 1896 veranstaltet und auch in Ungarn hat man mit der letzten Volkszählung eine Zählung der gewerblichen Betriebe verbunden und der Agrarstatistik eine stets steigende Sorgfalt zugewendet. Desterreich kann hinter dem Beispiele dieser Staaten umsoweniger zurückbleiben, als nicht nur die innere Wirtschaftspflege, sondern auch die bevorstehende Neuordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zum Ausland und unseres Verhältnisses zu Ungarn eine genaue Kenntnis der Verhältnisse des heimischen Erwerbslebens zur notwendigen Voraussetzung haben. Die Erhebungen, welche für die Zwecke der Handelspolitik von den Handels- und Gewerbekammern und anderen wirtschaftlichen Vereinigungen bei den einzelnen Interessenten gepflogen wurden, erfahren eine äußerst wertvolle Ergänzung durch eine umfassende statistische Darstellung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe, welche einen Ueberblick über die in den einzelnen Gewerbezweigen tätigen produktiven Kräfte, über die Wichtigkeit jedes Erwerbszweiges für das Ganze und über die Größe der Interessen, die von seiner Blüte oder seinem Verfall abhängen, gewährt. Gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo wir vor dem Ablaufe der Handelsverträge stehen, gewinnt daher die Zählung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe wesentlich an Bedeutung und ist es Pflicht jedes Einzelnen, durch bereitwillige Gewährung von Auskünften und durch tüchtigste Förderung des Unternehmens das Seine zum Gelingen des großen Werkes beizutragen.

Ohne eine solche bereitwillige Mitwirkung der Bevölkerung ist eine gedeihliche Durchführung der Riesearbeit, welche bei der Zählung geleistet werden muß, unmöglich. Die bedeutenden Geldmittel, welche sowohl der Staat, wie die Handels- und Gewerbekammer diesem Unternehmen gewidmet haben, würden vergeblich aufgewendet sein, wenn die Bevölkerung selbst es an Entgegenkommen fehlen läßt oder gar der Zählung sich ablehnend oder feindlich gegenüberstellt.

Niemand darf glauben, daß es sich dem Staate um die Auflegung neuer Lasten handelt. Vielmehr ist es im Zahlengesetze ausdrücklich ausgesprochen worden, daß die bei der Zählung gemachten Angaben für Zwecke der Finanzverwaltung überhaupt nicht verwendet werden dürfen und daß auch keine Strafverfolgung wegen Uebertretung von gewerblichen oder Steuervorschriften auf Grund dieser Angaben erfolgen darf. Die Angaben des einzelnen Unternehmers werden als streng vertraulich behandelt. In die Öffentlichkeit und zur Kenntnis der Behörden gelangen bloß die Summen, die in den statistischen Zusammenstellungen enthalten sind. Ueberdies betreffen die Angaben, die gefordert werden, keineswegs die innere Geschäftsgewerke der einzelnen Betriebe. Die meisten dieser Angaben sind sogar öffentlich bekannt oder müssen auch zu anderen Zwecken von dem Unternehmer regelmäßig bekanntgegeben werden. So bildet der Grundbesitz des Landwirtes ebensowenig ein Geheimnis, wie die Arbeiterzahl eines gewerblichen Betriebes, die ja ohnehin der Krankenkasse oder der Unfallversicherungsanstalt regelmäßig angegeben werden müssen. Fragen, die auf das Einkommen oder den Geschäftsertrag Bezug haben, sind in den Zahlformularen nicht enthalten und dürfen auch von den Zahlkommissären nicht gestellt werden. Jeder Einzelne möge sich daher gegenwärtig halten, daß er bei bereitwilliger Leistung der geforderten Auskünfte nicht die geringste Gefahr läuft, sich einen Schaden zuzufügen, sondern daß er dadurch der Gesamtheit und sich selbst einen Dienst erweist, indem er das Zustandekommen eines gemeinnützigen, in seinen Folgen für die Gesamtheit wie für den Einzelnen überaus wichtigen Werkes fördert. Außerdem erfüllt er dabei die Pflicht, die das Gesetz ihm auferlegt und deren Unterlassung oder Verweigerung darin mit Strafe bedroht ist.

Um die Erfüllung dieser gesetzlichen Pflicht dem Einzelnen so leicht als möglich zu machen, ist durch die von der Handels- und Gewerbekammer als leitender Zählbehörde ausgearbeiteten Zählungsvorschriften Vorsorge dafür

getroffen worden, daß die Erhebung in einer den örtlichen Verhältnissen angepaßten Form durchgeführt wird.

In kleineren Orten findet die Erhebung im Wege der kommissionellen Einvernahme statt. Der Einzelne ist hiedurch der Notwendigkeit überhoben, die Zahlungsformulare selbst durchzuarbeiten und auszufüllen; seine ganze Mühe- und Arbeit beschränkt sich darauf, über die von der politischen Bezirksbehörde ausgefertigte Vorladung am angegebenen Tage und Orte vor der Zählkommission zu erscheinen und daselbst seine Angaben zu machen. Die pünktliche Befolgung dieser Vorladung ist von allergrößter Wichtigkeit für den Fortgang der ganzen Arbeit. Nicht nur, weil ein Ausbleiben den mit der Zählung betrauten Personen die Arbeit erschwert und wiederholte Vorladungen notwendig macht, sondern auch, weil durch ein Erscheinen zur unrichtigen Stunde andere pünktlich Erschienene aufgehalten und in der Erfüllung ihrer Pflicht gehindert werden. Die pünktliche Folgeleistung ist somit nicht nur mit Rücksicht auf den ungehinderten Fortgang der Zählungsarbeit, sondern auch aus Rücksicht auf die Nachbarn und Gemeindegossen geboten. Eine weitere Erleichterung des Zahlgeschäftes kann jeder Einzelne dadurch bewirken, daß er sich vorher über seinen Viehstand über die Größe seines Grundbesitzes, über die Zahl seiner Arbeiter und Bediensteten Aufzeichnungen macht und diese zur Einvernahme mitnimmt. Ebenso empfiehlt es sich, den Grundbesitzbogen oder Gewerbeschein, sowie das Arbeiterverzeichnis oder die Arbeits- und Dienstbotenbücher der Bediensteten zur Vernehmung mitzubringen, um eine rasche und zweifellose Feststellung der Art des Betriebes, der Größe des Betriebes und der verwendeten Arbeitskräfte ohne Aufenthalt und mit vollkommener Sicherheit zu ermöglichen. Der Einzelne leistet hiedurch sowohl sich, als den mit der Zählung betrauten Organen einen Dienst; denn je leichter er die sichere Feststellung der geforderten Angaben macht, desto rascher ist seine Einvernahme abgeschlossen und er entgeht der Notwendigkeit einer mehrmaligen Vorladung.

In größeren Orten findet eine Erhebung von Haus zu Haus statt, indem die Zahlkommissäre jedes einzelne Haus besuchen und auf Grund einer Befragung der Partei die Zahlformulare ausfüllen. Auch hier liegt es im Interesse der Bevölkerung, wie in jenem eines ungehinderten Fortganges des Zahlverfahrens, daß die gestellten Fragen bereitwillig und ohne unnützen Aufenthalt beantwortet und alle zu diesem Zwecke erforderlichen Aufzeichnungen und Dokumente, wie Grundbesitzbogen, Gewerbeschein, Arbeits- und Dienstbotenbücher, bereitgehalten und über Verlangen vorgewiesen werden.

Größeren Betrieben wird ein Fragebogen vorher zur Selbstausfüllung übergeben oder vom Zahlkommissär ausgefüllt. Doch sind die Zahlkommissäre über Wunsch der Unternehmer auch bereit, die Ausfüllung selbst nach deren Angaben zu bewirken.

Es ist somit von der Seite der Behörden alles Mögliche geschehen, um eine glatte Durchführung der Erhebung zu ermöglichen und der Bevölkerung ihre Mitwirkung nach Tüchtigkeit zu erleichtern, so daß sie sich wohl der Hoffnung hingeben dürfen, auch ihrerseits bei der Bevölkerung bereitwilligster Mitwirkung und größtem Entgegenkommen zu begegnen.

Warum es am Sonntag, den 8. Juni 1902 regnete.

Große Hitze kam gezogen
Schwül, gleichwie zur Sommerzeit,
Und es trocknen Weg und Felder,
Um das Wasser schreien Leute.
Da erbarmte sich der Bräuer
Und er sprach zu seinem Sohn:
„Pepi! geh' bestell' Plakate,
Dringend braucht man Regen schon.
Wenn sonst gar nichts mehr will helfen,
Gegen Dürre auf der Erd',
Hat uns Einer nie verlassen:
Im März'en'ler ein Konzert.
Und Plakate sieht man trag'n
Am Wetterhäuschen bald vorbei
Baro- und auch Hygrometer
Kallen brunnen tief dabei.
Und der Regen strömte nieder
Auf die ausgedörrte Flur
Vöglein sangen Dankeslieder,
Neu belibt sich die Natur.
Aber eines nicht bedachte
Der Herr Bräuer, wie man sagt,
Daß am Sonntag jenen Leuten
Sonnenschein viel mehr behagt,
Die im festlichen Gewande
Reich geschmückt zur Kirche gehn
Und die auf der Spindeloben
Neuerbauten Warte sehn.
Alle sie, und noch viel and're
Sagen nun in ihrer Pein:
„Hätt'st für'n Wochentag es ausg'schrieb'n,
Mußt' es grad ein Sonntag sein?“

Auch Einer.

Vom Bächertisch.

„Der Stein der Weisheit.“ Das uns zugekommene zweite Heft des neuen (15.) Jahrganges dieser angesehenen populär-wissenschaftlichen Revue gibt neue Proben ihres reichhaltigen Programmes. Wieder

sind es durchweg neue und anziehende Themen, welche in reichlich illustrierten Artikeln behandelt werden, und zwar: Kulturhistorische Fragen, Das neue Museum in Altona (mit 6 Abbildungen), Die Asphelt des Auges, Experimentelle Phonetik (mit 12 Abbildungen), Eine neuartige Flugmaschine (mit Bild), Dampfwagen und elektrische Automobile (mit 4 Abbildungen), ferner kürzere Referate aus der Astronomie, Meteorologie, Physik und Chemie, Geophysik und Geologie, Anthropologie, Zoologie, und Botanik, Medizin und Physiologie. Auch die Amateurphotographie ist durch einen gehaltvollen Aufsatz und schöne Reproduktionen von photographischen Aufnahmen würdig vertreten. „Der Stein der Weisheit“ (A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig), den wir erst kürzlich aus Anlaß seines Eintrittes in den 15. Jahrgang einer anerkannten Vorgilge wegen lebend empfehlen, ist entschieden die beste und reichhaltigste populär-wissenschaftliche Zeitschrift, worauf schon die große Verbreitung des verdienstlichen Unternehmens hinweist. Probehefte sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Wer auf dem Lande lebt ist viel mehr als der Städte darauf angewiesen, sich eine wirklich gute, verlässliche und wahrheitsliebende Wiener Zeitung zu halten. Als solche kann die Wiener „Dester. Volkszeitung“, bestens empfohlen werden, die in 70.000 Exemplaren ausgegeben wird, und viele eigene Korrespondenten im In- und Auslande besitzt. Zahlreiche hervorragende Schriftsteller, wie Hermann Bahr, B. Chiavacci, G. Hinterhuber, R. Krahnig und Josef Ullrich, die oberösterreichische Dichterin Susi Wallner etc. gehören ihrem Redaktionsverbande an. Sie bringt zahlreiche Neuigkeiten, ferner täglich 2 hochinteressante Romane, welche neu eintretenden Abonnenten gratis nachgeliefert werden. Das „Kleine Feuilleton“ enthält interessante unterhaltende und beschreibende Mitteilungen. Jeden Samstag erscheint die Rubrik „Die Frauenwelt“ und das wöchentliche gebiegene Familienblatt dieser beliebten Zeitung bietet eine Fülle belehrenden und unterhaltenden Lesestoffes, Novellen, Humoresken, Artikel über Gesundheitspflege, Natur-, Länder- und Völkerkunde, Gartenbau, Landwirtschaft, Erziehung und Unterricht, Frauen- und Kinderzeitung, Klüden- und Hausrecepte, Gedichte, Anekdoten, Preisrätsel mit schönen und wertvollen Gratisprämien etc. Im „Ratgeber“, werden alle Anfragen bezüglich Gesundheitspflege, Steuer-, Militär- und Rechtsfragen unentgeltlich beantwortet. Die Bezugspreise für Desterreich-Ungarn und das Occupationsgebiet betragen: mit täglicher Postzusendung monatlich 2 Kronen 70 Heller; vierteljährig 7 Kronen 90 Heller; mit wöchentlich Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährig 1 Krone 70 Heller; halbjährig 3 Kronen 90 Heller; mit zweimal wöchentlich Postzusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährig 2 Kronen 64 Heller; halbjährig 5 Kronen 20 Heller. Probenummern versendet überallhin gratis die Verwaltung der „Desterreichischen Volkszeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

Verfehmt. Dies ist der Titel des fesselnden und interessanten Romans aus der Feder von R. Geiß, welchen die beliebte Zeitschrift „Der Romanleser“ in ihrer Nr. 22 veröffentlicht. Der Verfasser bietet darin ein buntes Abbild amerikanischen Lebens und rauft um eine durchaus spannende Handlung eine Fülle gut erdachter Episoden. Außerdem enthält die genannte Nummer die Fortsetzung des mit so großem Beifall aufgenommenen Romanes „Die Sünde“ von Georg Freiherr v. Dampeda und die beliebte Spiel- und Räthselwelt. Die ungemein populäre Zeitschrift ist in Wien in der Hauptadministration I., Schulerstraße 18, sowie in allen Tabaktrafiken, auswärts in allen größeren Zeitungsverkäufeln und Buchhandlungen zum Preise von 20 Heller pro Heft (Abonnement vierteljährig 13 Hefte 2 Kronen 50 Heller, erhältlich.

Eingesendet.

Inständige Bitte.

Welch edles Menschenherz möchte ein gutes Werk tun und armen Leuten ein Kind aus der Taufe heben?

Leo Porod, Hbbs Nr. 75.

Foulard-Seide 60 Kreuzer bis fl. 3.65 p. Meter für Blousen und Robe, sowie „Gemein-Seide“ in schwarz, weiß und färbig von 60 Kreuzer bis fl. 14.65 p. Met. An Seidemann gratis und verzollt in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. G. Gemeinberg, Seiden-Fabrikant (ansl. l. u. l. Hofl.) Zürich.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle
Kronendorfer
anerkannt
bester
natürlicher alcal.
SAUERBRUNN
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.
Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Moritz Paul**, Apotheker, **Gottfried Fries Witwe**, Kaufmann.

MATTONI'S
GIËSSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.

Wer auf dem Lande lebt,

muss eine gute, reichhaltige und interessante Wiener Zeitung lesen. Ein solches empfehlenswertes Blatt ist die in Wien in 70.000 Exemplaren erscheinende Oesterreichische

Volks-Zeitung

mit wöchentlicher

Unterhaltungs-Beilage.

Sie bringt zahlreiche Neuigkeiten aus allen Weltgegenden, täglich zwei spannende Romane, ausgezeichnete Leitartikel, unterhaltende u. belehrende Feuilletons, Waaren-, Markt- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose, u. ferner in der Familienbeilage, Artikel über Gesundheitspflege, Erziehung, Natur-, Länder- u. Völkerkunde, Land- u. Forstwirtschaft, Gartenbau, Frauen- u. Kinderzeitung, Küchen- u. Hausrecepte, Gedichte, Novellen, Scherze Preisräthsel mit sehr wertvollen Gratis-Prämien, Humoresken. Im „Rathgeber“ werden alle Anfragen betreffs Gesundheitspflege, Steuer-, Rechts-, Gewerbe-, Militär-Angelegenheiten etc. gratis beantwortet.

Alle neuen Abonnenten erhalten die erschienenen Theile der laufenden 7 hochinteressanten Romane gratis nachgeliefert.

Die Abonnementspreise betragen:

1. Für tägliche portofreie Zusendung in Oesterreich-Ungarn und im Occupat.-Gebiet monatlich K 2.70 vierteljährig K 7.90.

2. Für zweimal wöchentlicher Zusendung der Samstags- und Donnerstags-Ausgaben (mit Roman und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.

3. Für einmal wöchentliche portofreie Zusendung der reichhaltigen Samstags-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.80.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung, Wien I. Schulerstr. 16

Gefrornes

auch in Formen.

Ausserdem immer frisch zu haben:

Torten u. Bäckereien aller Art.

Bonbons, Compot und Marmeladen. Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert-Meth in Flaschen.

Kunstwaben für Bienenzüchter.

Hochachtungsvoll

Leopold Friess,

Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt Nr. 32 (neu).

198 10-4



Wiener

Bäckerei

und CONDITOREI

Seb. Schnessl,

Waidhofen a. d. Ybbs,

Vorstadt Leithen, Ecke der Durs- und Feldgasse,

empfiehlt

den P. T. Bewohnern und Sommergästen von Waidhofen und Umgebung

täglich zweimal frisches Gebäck,

ECHTES KORNBROT,

feinste Torten u Bäckereien.

Special-Erzeugung und Versandt englischer Cakes, Zwiebacke, Biscuits und KINDER-NÄHRMEHL.

Consum-Bäckerei

für Wiederverkäufer mit hohem Rabatt.

Zur Hauptflege!

Nach der langen Winterszeit ist es dringend nötig, den Körper einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen. Das Wasser allein reicht nicht hin, vielmehr muß man sich einer kräftig desinfizirenden Seife bedienen. Die besten Seifen hiezu und überhaupt bei allen Bädern und Waschungen sind: Berger's Teerseife, Berger's Glycerin-Teerseife und Berger's Karbolsäure. Sie haben in allen Apotheken der Monarchie. Acht nur mit dieser Schutzmarke.



Johann Fritsch's

Gasthaus „zum Weinbauer“.

Waidhofen a. d. Ybbs,

untere Stadt 39, untere Stadt 39.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Täglich frisches Lagerbier. Original Poyzdorfer. Alte und heurige Weine. Bürgerliche Küche.

Geschäfts-Prinzip

Bekanntgabe.

Um den 5 Kilo-Kaffee und Theesendungen von Triest, Hamburg etc. entgegenzutreten, versende ich franko jeder Post nur in reinschmeckender Qualität. Kaffee (grün) zu Kr. 12.—, 14.—, 16.—: gebrannt zu Kr. 14.—, 16.—, 18.—, Thee per Kilo zu Kr. 6.—, 8.—, 10.—, 12.—.

Ferners empfehle ich

Saison-, Speise- und Aixeröle, Jamaika-Rum, Slibowitz und Kalmus-Kräuter-Liqueure. Garantirt echten Weinessig. Beste Qualitäten in Kernseife, sowie alle einschlägigen Spezereiwaren.

In Tuch, Mode, Manufaktur, Wäsche etc.

Verweise ich auf meine früheren Ankündigungen. Hochachtungsvoll

Karl Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs, neben dem Ybbsturm.

Billige Preise.

Gemütliche Abend-Unterhaltung in Bartenstein's Hotel.

Anlässlich der geselligen Zusammenkunft der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. und Oe. Alpenvereines findet Sonntag, den 15. Juni eine musikalische Unterhaltung mit dem vorzüglichem Grammophon statt.

Bei günstiger Witterung im Gastgarten, bei ungünstiger 215 Witterung im Gartensalon.

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt frei.

Hotel zum goldenen Löwen Waidhofen a. d. Ybbs.

Sonntag, den 29. Juni 1902 (bei jeder Witterung.)

I. Promenade-Konzert

der vollständigen Regimentsmusik

des k. u. k. Infanterie-Regimentes Erzherzog Rainer Nr. 59.

Anfang 1/2 6 Uhr Nachm. Ende 11 Uhr Nachts.

Anton Degen, Feigenkaffee-Fabrik, Eggenburg empfiehlt seinen

Degen-Feigen-Kaffee

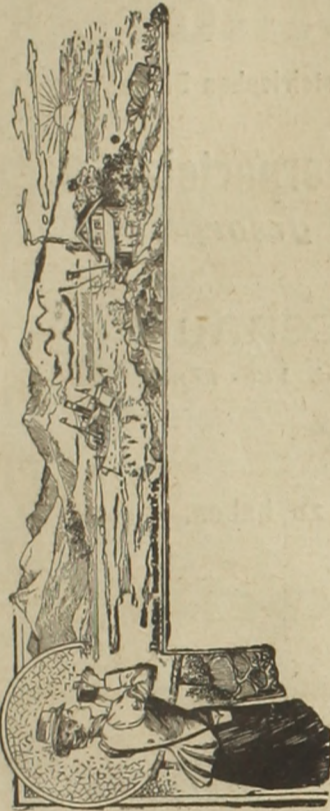
bekannt vorzüglichster Qualität.

Hausverkauf.

Ein neuerbautes Haus in der Schütt, eine Stunde von Waidhofen a. d. Ybbs, an der Bezirksstraße Waidhofen-Ybbsitz mit einem großen Gemüsegarten und gutgehender Krämerci, in der Nähe einer Fabrik und eines Bergbaues, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Eine größere Saupost zu 4% verzinslich kann auf dem Hause liegen bleiben. Näheres beim Eigentümer Josef Warcher, Bergverwalter in der Schütt Nr. 42.

100 bis 300 fl. monatlich

Können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII. Deutichgasse 8, Budapest.



Billigste Einkaufsquelle in photographischen Apparaten für Amateure zum Hand- und Stativgebrauch für Platten und Rollfilm. Lager von allem erforderlichen Zubehör. Unterricht in der Photographie. Preislisten gratis.

Linus Ofner, Amstetten, Hauptplatz.

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparatur mittelst Post eingesendet werden.

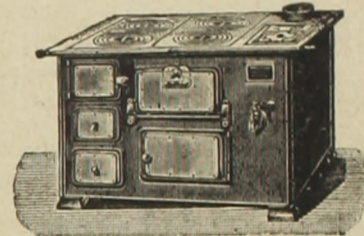
J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose. Zahn 2 fl.

Näheres über ein neuerfundenes Aufsehen

erregendes Präparat mit geradezu augensch. inlichem Erfolge bei Mitessern, Sommersprossen, Leberflecken, esichtsröthe, rothen Armen und rothen Händen, bei schwierigen Händen und Kopfschuppen thilt unentgeltlich mit Joh. Grollich k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn (Mähren). Proben 40 kr. in Briefmarken. Originaldosen fl. 1.25. 825 50-1

Triumph-Sparherde



144 23-7

für Haushaltungen, Dekonomen, Restaurationen, Anstalten etc. Anerkannt bewährtes Fabrikat. Größte Brennmaterialersparnis. Zu beziehen durch jede größere Eisenhandlung. Wo nicht, direkter Versandt. Preisrourant gratis und franco. Sparherdjabril „Triumph“, S. Goldschmied u. Sohn, Wels, D. O.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hienit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Eintreten.

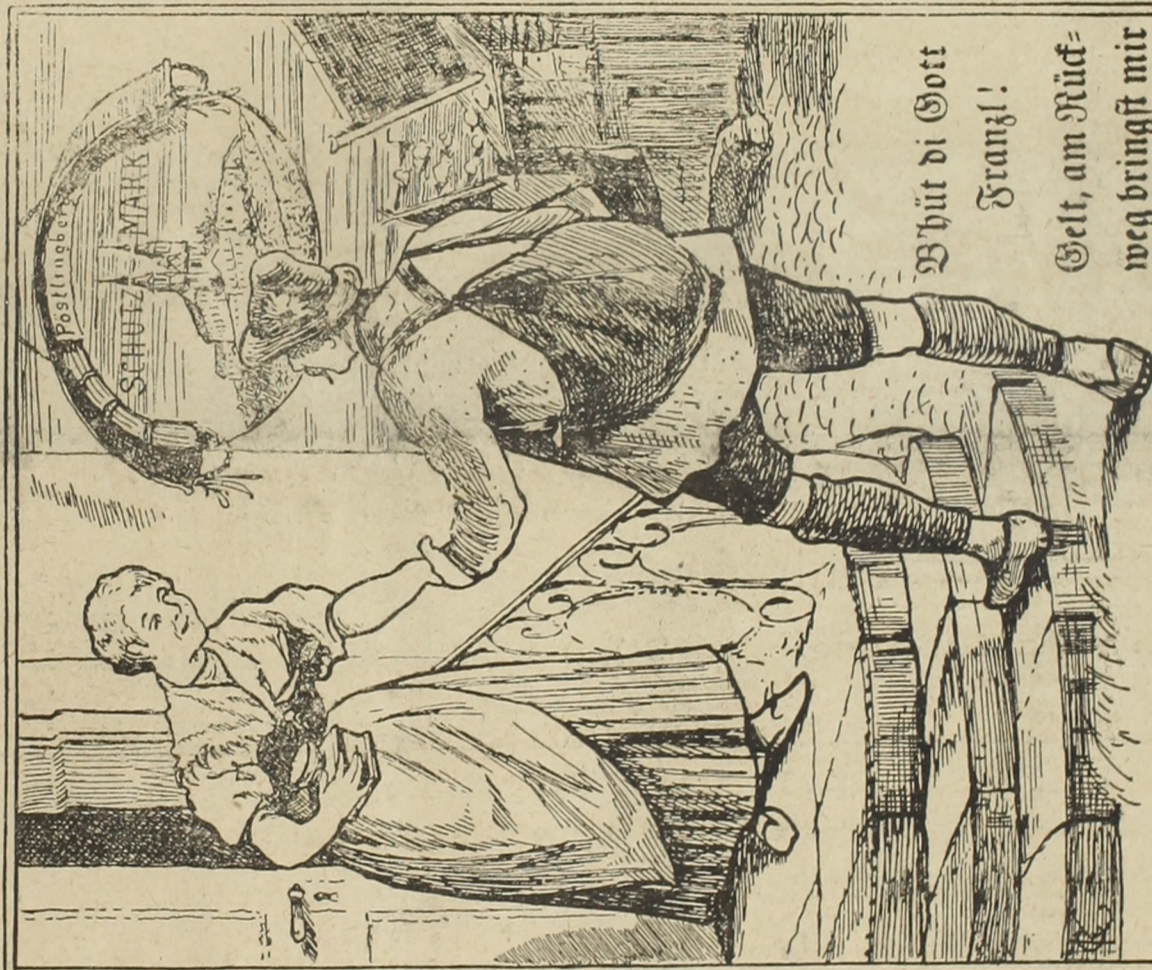
Stuhlverstopfung u. deren unangenehme Folgen wie Versteifung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausstauungen in Leber, Milz u. Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unruhiger Wospannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weher, Rosenstein, Windischgarben, Seitenketten, Amptetten, Scheibbs, Pöbbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch verwendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.



Wüt di Gott Franz! Belt, am Rücken weg bringt mit a paar Paarl

Kaiserkaffeezusatz mit Schuhmarke Pöfßingberg von Adolf J. Eike in Linz mit.

Der darf in meiner Küche nimmer ausgehen.

„Zacherlin“



hilft wirklich großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“. Kaufen Sie aber „nur in Flaschen“.

Waidhofen a. d. Pöbbs: Gottfried Frieß Wittve, M. Medwenitsch, C. Reichenspader, August Lughofer, Julius Ortner, Moriz Paul's Apotheke, Franz Steinmahl, Josef Woltersdorfer

Aschbach: Alois Hofinger, Josef Ködflinger, Leopold Theuertauf

Blindenmarkt: Isidor Mühlhauser & Sohn

Göfßing: Josef Berger

Gresten: Carl Grießler, Johann Schranz

Haag: Carl Greifinger, A. Weiß

Silm-Rematen: Anton Gittenberger, Josefina Gittenberger

Landl: Karoline Lambs

Neuhofen a. d. Pöbbs: Josef Binninger

Stetten/Slag: Julius Binder, Josef Glaser

St. Peter i. d. Au: Clemens Klein, Johann Steinwandner

Seitenketten: Leopold Rauegger, Ludwig Stadlbauer

Franz Schläglhofer, E. Sternberg

Almersfeld: Josef Winterstorfer & Sohn, Anton Schöber, W. Sternbauer

Weyer: Florian Wader

Pöbbs: Anton Riechl, Apotheker, Ernst Weighuber, Michael Werner

Pöbbs: Josef Windischbauer

Ein Mann,

ledig, katholisch, fleißig und redlich; bietet baldmöglichst bei einer Herrschaft, Privaten oder Hotelier als Gärtner, Hausbesorger, Portier oder Diener unterzukommen. Gütige Zuschriften sind erbeten an die Verwaltungsstelle des Blattes.

KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger
WIEN, VII., Mariahilferstr. 44.,
empfiehlt sich

**zahnärztliches und zahn-
technisches Atelier.**

Seine langjährige Thätigkeit bei den Hof-
zahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie
dem Kammerzahnarzte Wisselthier bürgt für
solide und gewissenhafteste Ausführung.

Berühmter
Wallfahrtsort

Sonntagsberg

Herrliche
Sommerfrische

Hans Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteien.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau

von Mitte Mai bis Ende September zu den von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden Personenzügen.

Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.

Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.

Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.

Haus-Installationen und Closeteinrichtungen.

Wasserleitungen und Canalisierungen

jeder Art und Grösse für Städte, Gemeinden, Gutsherrschaften, Bäder, Fabriken, Behörden u. Private etc. übernimmt zur fachgemässen Projectierung und Bauausführung

Bauunternehmung W. Schmidt Hohenberg.

Weiters empfiehlt sich obige Unternehmung zur Uebernahme der Projectierung und Bauherstellung von

Betonbauten, Wasserbauten, Wehr-, Turbinen- und Schleussen-Anlagen.

Wo möglich maschineller Betrieb und grosses Arbeitspersonal, daher kürzeste Bauzeit.

Zahlreiche Prima-Referenzen zur Verfügung.

Technische Bureaux: Hohenberg.

Telegramm-Adresse: Wasserleitung Hohenberg.

Baukanzlei: Gresten.

Pumpen und Brunnenanlagen aller Systeme.

Bäder- und Heizungsanlagen.

Wasserhebe- und -ablassmaschinen.

Dank und Anempfehlung.

Nachdem ich mein Schlossergeschäft wegen Todesfall in meiner Familie aufgeben musste, erlaube ich mir an dieser Stelle meinen P. T. Kunden für das mir geschenkte Vertrauen den herzlichsten Dank auszudrücken.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 30. Mai 1902.

Achtungsvoll

Franz Aigner.

Erlaube mir bekannt zu geben, dass ich mit 1. Juni l. J. das

Schlossergeschäft des Herrn F. Aigner, Weyrerstrasse

im eigenen Hause

übernommen habe.

Auf Grund meiner langjährigen Praxis in den ersten Firmen Oesterreichs und Deutschlands glaube ich an eine Bewohnerschaft von Waidhofen und Umgebung die Bitte richten zu dürfen, mir Ihre werthen Aufträge gefälligst zuweisen zu wollen.

Alle Arten Sicherheitsschlösser (Wertheimer System), Bau- und Sparherd Schlosserei, Kassetten, Opferstücke und alle in die Mechanik einschlägigen Arbeiten werden übernommen, solid, prompt ausgeführt und billigst berechnet. Indem ich hoffe, meine P. T. Kunden durch beste Ausführung aller Aufträge jederzeit zufrieden zu stellen, zeichne

Waidhofen a. d. Ybbs, am 30. Mai 1902.

Hochachtungsvoll

Ludwig Stöckl,

Schlosser.

EINLADUNG.
 Die **Wagner'schen Zimmerleute** erlauben sich die P. T. Bewohner von Waidhofen und Umgebung zu dem **am Sonntag, den 15. Juni 1902** stattfindenden

Jahrtag mit Tanzkränzchen

in Herrn **Josef Nagel's Gasthofs** höflichst einzuladen. 212 21
 Beginn des Kränzchens um 3 Uhr nachm.



Ich trinke nur Kaffee mit **Oberlindober**

Ein Kochlehrlingmädchen,

welches außer Haus schlafen könnte, wird baldigst aufgenommen. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 208 2-1

Fattinger's Fleischfaser-Hunde-Kuchen.

Das anerkannt **gesündeste** Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich, reinlich, dabei ausgiebig und billig. 50 Kilo 22 Kronen, 5 Kilo-Post-paket franco 3 Kronen. Prospekte gratis. **Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstrasse 3.** Warnung vor Nachahmungen! 184 52-3
 Depôt bei Franz Steinmassl, Waidhofen an der Ybbs.

Knorr's Hafermehl

1000fach erprobt und glänzend begutachtet, als das beste und billigste Kinder-Nährmittel. Fleisch-, blut- und knochenbildend. Mit Kuhmilch vermischt, vollständiger Ersatz für Muttermilch. Schutz gegen den gefürchteten Durchfall bei kleinen Kindern. Man achte auf die Marke „**Knorr.**“
 Ueberall zu haben.

Blutweine

allerfeinste, kräftig, geschmackvoll, **garantirt naturrecht**, in Fässern von 30 Liter aufwärts, welche bezahlt oder retournirt werden müssen:

- Malaga, rothbraun, süß à 110 Heller,
- Riesco, dunkelroth, süß à 72 Heller,
- Dalmatiner, roth, süßlich à 48 Heller.

per Liter, bahnfrei, Capodistria, gegen Nachnahme des Betrages, eventuell Zahlung nach Empfang.

Zur Probe 3 Flaschen à 3/4 Liter, einer jeden Sorte per Post franko gegen Nachnahme von K 4.55.

R. Maiti, Capodistria.

DAUERHAFT, GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**
 Gesetlich geschützt Zimmer sofort zu benützen. Man verlange nur den echten Christoph-Lack
DER ECHE
Christoph-Lack
 IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.
FRANZ CHRISTOPH,
 Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack
 Prag. Zürich. Berlin.
Niederlagen:
 Waidhofen: Gottfried Friess Witwe. Enns: F. X. Wegerstorfer. Steyr: J. M. Peteler. Weyer: Herm. Kaler. Haag: Georg Perz.

Bei der Gutsverwaltung Seeburg wird
Ein Pferdeknecht
 und eine Stallmagd aufgenommen.
 Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private
Hanns Konrad
 Uhrenfabrik & Goldwaren-Exporthaus
 375 5-6 Brüx (Böhmen).
 Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75. Echt Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-Weder-Uhr fl. 1.95.
 Meine Firma ist mit dem I. I. Adler ausgezeichnet, besitzt u. flib. Ausstellungsmedaillen u. laufende Anerkennungsdiplome.
 Illustr. Preis-catalog gratis und franco.

Kaiser-Borax
 Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teines), zugleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt.
 Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorräthig. Nur echt in roten Cartons zu 15, 30 und 75 H.
 Specialität der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D., Allmähiger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn: **Gottlieb Voith, Wien III/1.**

Gegen Hauschwamm
 feuchte Wände u. Schimmelbildung in Wohnungen, Magazinen etc. hilft nur das pat. Antimikrobiol. Beschreibung gratis. Garantie 10 Jahre.
Michael Barthel & Co. Wien X.
CARBOLINEUM **DACHPAPPE** **FUTTERKALK**
ÖLE & FETTE **STARRTHEER**

Avenarius Carbolineum
 bester Holzanzstrich gegen Fäulnis und Schwamm
 Carbolineum-Fabrik
R. AVENARIUS,
 Wien, III/1., Hauptstrasse 13.
 Verkaufsstelle bei **J. Wolkersdorfer, Waidhofen a. d. Y.**

DROCKHAUS' LEXIKON
 NEUE REVIDIERTE JUBILÄUMS-AUSGABE
 SIEBENTER BAND
 ERSCHIEN
 SOEBEN. M 12.

PRAGERVIOLETTE
DOPPEL-COPIR-TINTE
H. ROEDL IN PRAG

Edikt.

Wider **Guiseppe Vecile**, gewesener Hausbesitzer in Waidhofen an der Ybbs, dessen Pflichten unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirks-Gerichte in Amstetten von **Viktor Schilder**, k. k. Not.-Subst. in Waidhofen an der Ybbs noc H. v. Henneberg, Turn-, Verschönerungs-, Musikunterstützungs- und Friedhofkapellenbauvereine, sämtliche in Waidhofen an der Ybbs, wegen 784 Kronen s. Anhang eine Klage eingebracht. Auf Grund der Klage wurde die Tagung zur mündlichen Verhandlung für 19. Juni 1902, vormittags 10 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 2 angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Herrn **Guiseppe Vecile** wird Herr Dr. Theodor Freih. v. Plenker, Advokat in Waidhofen an der Ybbs zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

k. k. Bezirksgericht Amstetten,
Abteilung II, am 9. Juni 1902.

Nowotny.

Spindel-Taschen-Uhren,

Schellen- und Federnschlägerinnen, alte Taschenuhren mit gemalten Zifferblättern und sonstigen Abarten werden bis zum 6. Juli 1902 zu vernünftigen Preisen gekauft. **C. F., Gasthof „zum goldenen Hirschen“**, Waidhofen a. d. Ybbs, unterer Stadtplatz.

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Liliemilch-Seife** von Bergman & Co., Dresden-Tetschen a. E.
Schutzmarke: 2 Bergmänner. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, zolliges jugendfrisches Aussehen, weiche samtweiche Haut und blendend schönen Teint. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. A St. 80 Heller bei **Haus Frank**, Parfümerie, Waidhofen an der Ybbs.

Letzte Woche ZIEHUNG

anwiderrastlich 19. Juni 1902.

Schauspieler-Lotterie

1 Haupttreffer	50000 K
1 „	5000 „
1 „	3000 „
2 „	2000 „
5 Treffer	1000 „
10 „	500 „
20 „	200 „
60 „	100 „
100 „	50 „
300 „	20 „
3500 „	10 „

Lose à 1 Krone

empfehlen
Josef Podhrassnig, k. k. Tabak-Verlag, Waidhofen a. d. Ybbs.

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Ein Damen- und ein Herren-Fahrrad

wenig benützt, vorzügliches Fabrikat, à Kronen 120.— netto Kassa zu verkaufen. — Näheres aus Gefälligkeit bei Herrn Weigand, Papier-Niederlage „Unterer Stadtplatz.“ 3—

Heiratsausstattungen in Möbeln,

solid gearbeitet (mattundpoliert) einzelne Stücke, wie ganze Ausstattungen, entschieden billiger als wie in Wien. Nur bei **J. Bönisch**, Kunstschlezer in Waidhofen an der Ybbs, Obere Stadt Nr. 25. Auch die sogenannten **Bauernstuben-Möbel** in Zirbelholz oder weich, braun gebeizt. 167 26—3

Ein Mann,

ledig, katholisch, Dreißiger, fleißig und redlich, bittet baldmöglichst bei einem k. k. Postamt als Briefträger unterzukommen. Gütige Zuschriften sind erbeten unter „Posthorn“ N. 2. an die Verwaltungsstelle des Blattes. 211 2 2

Verkänflich.

Ein **Amazonenpapagei**, sehr zahm, pfeift und spricht gut, sowie eine **feuerfeste Kassa** sind zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 203 2 2

Fahrräder- Nähmaschinen-

Galanterie- und Spielwaren-Handlung

JOSEF BUCHBAUER,

Waidhofen a. d. Ybbs, oberer Stadtplatz Nr. 13.

Alleinverkauf zu Originalfabrikpreisen

Steyrer Waffenrad & Premier & Courier

- Pneumatic. Laternen. Carbid. Glocken, sowie alles Zubehör. Galanterie- und Spielwaren. Kinderwägen. Reisekörbe. Koffer. Handtaschen. Reisettoilette. Börsen. SONN- und REGENSCHIRME.

Jagd- und Fischereiartikel.

Rauchrequisiten.

186 0 5

Bier- und Weinschläuche.



Schutzmarke.

Es ist unzweifelhaft wahr

dass



allgemein beliebt und verwendet wird.

Fabriken: Salzburg-Freilassing.



Andre Hofer's
Feigenkaffee:
Kaffeearbeit-
und
Verbesserungs-
mittel.

Oberschlesische Emma-Steinkohlen-Briketts

anerkannt billigstes Brennmaterial

liefert in 50 Kilo Kisten aufwärts, ins Haus zugestellt, per 100 Kilo 3 Kronen 50 Heller, bei Abnahme von 1000 Kilo entsprechend billiger die

Holz- und Kohlen-Handlung, Holz-Verkleinerungs-Anstalt

KARL BAIER

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstrasse 24.

Rein sortierte harte Holzkohle und la, Ostrauer Coacs.